

kirchennachrichten

Dezember 2023 • Januar 2024

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

www.kirche-adorf.de

Foto: G.B. Wagner



*Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren*

*und hast mich dir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.*

*Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.*

Paul Gerhardt



Lieber Leser,

morgen kommt Gott wieder! Also damit müssen wir theoretisch jeden Moment rechnen. Da stellt sich die Frage, in welchem Zustand soll uns Jesus vorfinden? Die folgende Geschichte von Abraham Lincoln gibt darauf vielleicht eine Antwort.

Abraham Lincoln war 1861 frisch ins Amt vereidigter Präsident der USA. Aber er stand gewaltigen Problemen gegenüber: die Sklaverei von Schwarzen spaltete das Land und darum wurde bis 1865 ein blutiger Bürgerkrieg geführt. Hoffnungslosigkeit und Angst machten sich breit. Wie soll das enden? Eines Tages entlud sich, während einer Kabinettsitzung im Weißen Haus, ein gewaltiges Unwetter. Der Sturm rüttelte

und zerrte immer heftiger an den Dächern. Wassermassen schossen die Straßen entlang. Und die Wolken verfinsterten den Tag zur Nacht. Nur Blitze zuckten hell über den Himmel, wie die Vorboten von noch größerem Unheil. Es war so schlimm, dass einige Mitglieder des Kabinetts in Panik verfielen – nun sei der jüngste Tag gekommen! So viel Leid und Elend durch die Sklaverei und den Bürgerkrieg war entstanden, das kann Gott nicht mehr ertragen! Jetzt kommt sein Strafgericht. Und wer soll da noch bestehen?

Abraham Lincoln hörte sich das Klagen und Jammern an. Er selbst blieb still sitzen. Dann hob er die Hand und schlug auf den Tisch, dass es krachte. Alles war still. Nur der Sturm rüttelte an den Fenstern, als er anfang zu sprechen:

„Wenn Gott jetzt wiederkommt, dann soll er uns arbeitend vorfinden. Arbeitend an einer besseren Welt, nicht zitternd vor Angst! Und wenn er nicht wiederkommt, haben wir bis zu seiner Rückkehr noch sehr viel zu tun! Ich bitte sie nun, wieder zur Tagesordnung zurückzukehren!“.

Wie soll Gott Sie und mich also vorfinden, wenn er wiederkommt? Abraham Lincoln hat mit diesem Kabinett die Sklaverei abgeschafft. Wir heute haben genug einsame Menschen, die es aufzunehmen gilt. Genug Trauernde, die Trost brauchen. Genug Ausgeschlossene, denen wir Mut zusprechen müssen. Wir stehen auch als Kirche und Gemeinde vor Veränderungen, auf die wir reagieren müssen.

Wie aber die Geschichte zeigt, ist es niemals angeraten, in Angst und Panik oder Starrsinn und Ignoranz zu verfallen. Jedes Problem ist mit Gott lösbar. Und alle möglichen Fehler, die wir begehen könnten, sind durch Christus schon vergeben!

Die Frage ist also, jammern wir weiter in Angst vor Veränderung, dass „früher alles besser gewesen wäre“? Oder soll uns Gott mutig arbeitend vorfinden, an einer besseren Welt und Kirche?

Euer Vikar Daniel Parthey

Kirche kun- terbunt: Es geht los!

Am 2. Advents-
sonntag, 10. De-
zember von 10–13
Uhr, wird es in un-
serer Kirche in Ad-
orf „kunterbunt“!

Wir starten nach
langer Zeit des
Nachdenkens und
Vorbereitens mit
Kirche kunterbunt.
Schon in den Kir-
chennachrichten
von August/Sep-
tember 2022 haben
wir darüber berich-
tet, dass wir mit
dieser neuen Form
von Familienkirche
auf dem Weg sind.
Nun ist es endlich
soweit!

Wir laden alle Kin-
der mit ihren El-
tern, Schwestern, Brüdern, Cousins,
Cousinen, Onkels, Tanten, Opas, Omas,
Patinnen und Paten usw. herzlich zu
einem gemeinsamen Vormittag ein.
Es wird verschiedene Kreativstationen
geben, an denen gebastelt und experi-
mentiert werden kann.

Wir werden gemeinsam singen und
entdecken was das bedeutet: In der
Adventszeit und an Weihnachten ist we-

St. Michaeliskirche Adorf

Kirche mal anders
"WENIGER IST MEHR"

SONNTAG,
10.12.2023
10:00 BIS 13:00 UHR

Wir wollen mit
Jung und Alt einen
kunterbunten
Vormittag erleben
und gemeinsam
Mittagessen.

niger mehr! Unser MiKiCo (Michaelis-
kinderchor) ist auch mit dabei. Am Ende
sind alle herzlich zum gemeinsamen
Mittagessen in der Kirche eingeladen.

Kirche kunterbunt ist ein Angebot
auch für Menschen, die bisher wenig
oder keine Erfahrung mit Kirche und
Glauben hatten. Lasst Euch überras-
schen! Wir freuen uns auf Euch!_das
Vorbereitungsteam

Gedanken zur Jahreslosung 2024 **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** (1. Kor 16,14)

Liebe Gemeinde,
die Welt schlittert gerade von einer Katastrophe in die Nächste. Der Umgang miteinander wird immer rauer – auch in der Gemeinde. Hass und Gewalt brechen sich in furchtbaren Kriegen Bahn.

Was, wenn **Liebe** die Lösung ist?

Der Apostel Paulus ruft uns ins Gewissen: „*Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.*“

Doch was ist Liebe? Die Liebe von der Paulus redet, unterscheidet sich fundamental von dem, wie wir oft lieben: letztlich doch eigennützig und Ich-bezogen. Paulus spricht von der „agape“, der göttlichen Liebe – also der Liebe, die Gott selbst verkörpert, mit der Gott uns liebt und die wir nirgends so klar und vollkommen sehen können wie in der Person Jesus Christus. Jesus ist die Liebe Gottes.

Wir sehen diese Liebe im Kind in der Krippe: In seiner Menschwerdung zeigt uns Gott, dass wir ihm unendlich wichtig sind und dass er uns sieht und dass er für immer bei uns sein möchte.

Wir sehen diese Liebe in der erwachsenen Person Jesus Christus: In der Art und Weise, wie er mit Menschen umgeht, wie er sie aufrichtet und heil macht – auch, indem er seinen Finger liebevoll auf unsere Wunden und Schattenseiten legt und uns zur Umkehr ruft. Wir sehen diese Liebe in seiner Lebenshingabe



Foto: BuH/picture alliance/Robert Kalb/picturedesk.com

am Kreuz: in seinem Leiden für uns, in seinem Zerschneiden unter der Last unserer Sünden und in seinem Gebet für seine Feinde.

Diese große Liebe Jesu dürfen wir dankbar annehmen. Weil ich weiß, „Ich bin von Gott geliebt“, sind es nicht mehr Furcht, Hass oder erlittene Verletzungen, die mein Handeln bestimmen. Auch orientieren wir uns als Christen mit unserem Handeln an der Liebe Jesu: So, wie Jesus uns liebt, so versuchen wir Gott und unsere Mitmenschen zu lieben.

Eine solche Liebe ist in der Tat die Lösung für unsere Probleme. Eine solche Liebe in der Gemeinde ist ein wesentlicher Schlüssel für das Wachstum der Gemeinde – denn Liebe ist der Schlüssel zu den Herzen der Menschen.

Doch sind wir schon da? Oder mangelt es nicht allzu oft auch bei uns an Liebe? Ganz konkret: Was heißt es, zu lieben, wenn der andere ganz anders denkt (z.B. über Coronamaßnahmen, Waffenlieferungen in Kriegsgebiete, Klimawandel, Homosexualität, Abtreibung) oder lebt als ich?

Die Mahnung von Paulus bleibt für uns lebenswichtig. Bei der Umsetzung hilft dies:

1. Nicht vom Andern Liebe erwarten, sondern selbst lieben!
2. Sich immer mehr und mehr der Liebe Jesu aussetzen!

Gottes Segen wünscht Ihnen Ihr Pfarrer
Jan Dechert

Wiedereröffnung der Johanniskirche

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die letzten Handgriffe in unserer Johanniskirche gerade erledigt. Wir freuen uns, dass die Arbeiten so zügig vorangehen sind. Die Innensanierung soll planmäßig im Laufe des Dezembers fertiggestellt sein.

Die Orgel wird als großes Restaurationsprojekt noch eine Weile länger dauern.

Am Sonntag, dem 21. Januar, wollen wir um 10.00 Uhr die Wiedereröffnung der Johanniskirche mit einem Gottesdienst feiern. Danach wird es einen kleinen Imbiss geben und Zeit für eine Grußstunde. Herzliche Einladung dazu!_Ihr G.B. Wagner



Lust zu trommeln und bisher nicht getraut?

Die Trommelgruppe DRUMherum sucht lautstarke Unterstützung und beginnt ab März 2024 wieder eine Anfänger-/Neueinsteiger-Gruppe.

Die Trommelgruppe ist Teil der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Adorf und steht allen Interessierten offen.

Neugierige und Anfänger, von 14 bis 99 Jahren, sind herzlich eingeladen das Trommeln auszuprobieren und für sich zu entdecken. Es sind keinerlei Vorkenntnisse und auch nicht sofort eine eigene Trommel nötig, sondern nur

etwas Mut und die Lust auf Rhythmus und Bewegung.

Die Neueinsteiger treffen sich ab März 14-tägig donnerstags, zunächst von 18.00 bis 19.15 Uhr, im Pfarrhaus Adorf. Nach einigen Übungswochen fusionieren wir mit der bereits bestehenden Trommelgruppe und proben dann gemeinsam 14-tägig donnerstags ab 19.00 Uhr.

Bei Interesse bitte unbedingt vorher bei mir anmelden unter 037423/503920 oder kontakt@drum-herum-drum.de._Doreen Lange

Vortragsabend zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt

Am 21. Oktober wurde die Fronfeste in Adorf feierlich eröffnet. Am 24. Oktober schon fand eine erste Veranstaltung statt zum Thema „Prävention und Umgang mit Verdachtsmomenten hinsichtlich sexualisierter Gewalt bei Kindern“.

Veranstalter waren wir als Kirchgemeinde zusammen mit der Kreissportjugend Vogtland. Die 32 Teilnehmenden kamen aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Grundschulen, Oberschule, Feuerwehr, Kindergarten, Schulhort, ehrenamtlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns, dass das Interesse am Thema so groß ist und der Veranstaltungsraum der Fronfeste voll besetzt war.

Unser Anliegen war es, einen ersten Aufschlag zu machen, um das in den

Das Bild zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Medien ständig präsente Thema sexualisierte Gewalt von den Bildschirmen ins Gespräch untereinander zu bringen. Die Rückmeldungen zeigen uns, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Wir hoffen, im Jahr 2024 daran anknüpfen zu können, um weitere Themenfelder dieser Problematik ins Gespräch bringen und aufklären zu können. Damit wir nicht nur geschehene Fälle in den Medien beklagen, sondern selbst aktiv etwas tun, damit sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern gar nicht erst passiert. G.B. Wagner

Nie wieder!

Nie wieder soll sich wiederholen, was am 9.11.1938 geschah: Dass tausende Menschen wegen ihrer jüdischen Abstammung ermordet, geschlagen und verfolgt oder deren Geschäfte geplündert werden. Deswegen wurde eine Gedenkveranstaltung zur „Kristallnacht“ organisiert.

Dass diese Veranstaltung jedoch am 9.11.2023 nach einem neuen Pogrom in Israel stattfand, bei dem über 1000 unschuldige Menschen, nur weil sie Ju-

den waren, ermordet, gefoltert und als Geiseln verschleppt wurden und dies in manchen Städten in Deutschland sogar bejubelt wurde, „Judensterne“ wieder an Geschäfte gesprüht werden - dieses Ausmaß an Antisemitismus heute - gab der Gedenkveranstaltung ein ganz anderes Maß an trauriger und beschämender Aktualität.

Mit „schma jisrael“, dem Glaubensbekenntnis in hebräischer Sprache, begann

das Gedenken an den Stolpersteinen in Adorf. Dort, wo Familie Wachtel 1938 wohnte und die Pogromnacht erleben musste. Pfr. Burkhard Wagner erinnerte daran.

Später, in der Fronfeste, wurde aus dem Leben und Erleben der Familien Wachtel und Salzmann berichtet. Dank der umfangreichen Recherchen von Werner Pöllmann gab es dafür genügend Fakten und Details. Ein Teil ihrer Geschichte war die versuchte Flucht mit dem Passagierschiff St. Louis. Deshalb wurde der Film „Die Ungewollten – Die Irrfahrt der St. Louis“ gezeigt.

Letztlich gelang Familie Wachtel die Flucht nicht. Amanda und Josef Wachtel wurden in Auschwitz ermordet.

Als Frau Goßler dann das Sparbuch der Familie Wachtel zeigte mit den, für die Versorgung der behinderten Tochter Ruth geforderten, eingezogenen 10.000 Reichsmark für die Stadt Adorf und

dem Vermerk des damaligen Bürgermeisters, dieses Geld für den Bau eines Hitlerjugendheimes zu verwenden, war die Geschichte der Wachtels plötzlich sehr präsent und löste tiefe Betroffenheit bei den ca. 50 Teilnehmern der Veranstaltung aus.

Nie wieder darf es sein, dass Antisemitismus und menschenverachtendes Gedankengut sich breit macht. Wir haben mit unserer Geschichte in Deutschland und Adorf eine besondere Verantwortung, dass dies nicht wieder geschieht. Lasst uns deshalb aufmerksam und verantwortlich sein und Solidarität zeigen mit jüdischen Menschen und dem Staat Israel!_Hartwig Schmidt

Das Bild zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Martinsfest 2023

Kinder lieben die Geschichte beim Martinsfest. Das Martinshörnchen selber backen, der Duft im Michaeliskindergarten, das Nachspielen der Geschichte mit Kostümen, dem Teilen des Mantels mit dem Schwert und das Teilen der Hörnchen. Spannend ist immer, wer darf in diesem

Jahr auf dem Pferd sitzen und den St. Martin spielen?

Mit den Kindern überlegen wir dann, was man so alles teilen kann. Bei manchen Dingen die man teilt, wird es nicht weniger sondern mehr. Zum Beispiel, wenn man von einer Kerze eine weitere Kerze anzündet wird es doppelt so hell. Mit der Freude und dem Lachen kann man auch andere anstecken und es wird mehr. Wie können wir Freude bereiten?



**Weitere Bilder zu diesem Artikel
finden Sie in der Druckversion unserer
Kirchennachrichten.**

So überlegten wir, dass wir in diesem Jahr mit dem Kinderkreis der Kirchengemeinde ins Seniorenhaus gehen, um dort diese Geschichte mit Kostümen zu spielen und auch mit den Senioren Hörnchen zu teilen. Die Freude war gelungen und Jung und Alt sangen gemeinsam Laternenlieder und das nicht zu leise.

Für den Abend des Martinsfestes wurden in diesem Jahr im Vorfeld Fotos gemacht und per Beamer die Geschichte erzählt. Anschließend teilten die Kinder mit den Eltern die Hörnchen und wir liefen mit „St. Martin“ und seinem Pferd durch die Stadt zur Feuerwehr. Es war ein schönes Miteinander bei Grill, Getränken und Lagerfeuer. Vielleicht ist an

diesem Abend dem einem oder anderen ein Licht aufgegangen...vielleicht auch im Herzen. Schaut nicht weg, wenn eure Hilfe gebraucht wird und nehmen wir uns ein Beispiel an den Feuerwehrkameraden die Tag und Nacht bereit sind zu helfen und denken wir an Jesus der einmal gesagt hat: „Was du einem deiner geringsten Brüder getan hast, das hast du mir getan.“

Danke allen menschlichen amtlichen und ehrenamtlichen Helfern sowie dem tierischen ;-). Danke auch all denen die sich wieder bei der Aktion Weihnachten im Schuhkarton beteiligt haben und so geteilt haben. In diesem Jahr wurden wieder über 100 Päckchen gepackt.
_Kathrin Schmidt

Gemeinderüstzeit in Schilbach

**Weitere Bilder zu
diesem Artikel
finden Sie in der
Druckversion unserer
Kirchennachrichten.**

Drei Tage lang im Herrenhaus residieren, leckeres Essen fertig angerichtet - so gut erging es uns am Rüstzeitwochenende.

Vom 17. bis 19.

November trafen wir uns in Schilbach (das Gute liegt so nah) unter dem Thema „Gemeinde - Heimat und Heil-Land“. Der Einrichtungsleiter, Matthias Gelfert, begleitete uns thematisch durch das Wochenende, an dem wir unsere Erfahrungen in und Ansichten und Wünsche für unsere Gemeinden austauschen konnten.

Unsere Gemeindepädagogin, Griseldis Büchner, gestaltete mit Hilfe von Johanna Solarek parallel das Programm für die große Kinderschar, die mit dabei war. Für die war das Haus mit seinen riesigen Fluren ein Spielparadies.

Am Samstagabend erlebten wir ein Sedermahl. Dieses Mahl feiern Juden in der gleichen Form seit mehreren tausend Jahren zu Beginn des Passahfestes, um des Auszugs aus Ägypten zu gedenken.

Wir waren die erste Gruppe, mit der Matthias Gelfert in Schilbach so ein Sedermahl feierte. Er erklärte uns die Bedeutung der einzelnen Speisen und schlug einen Bogen zum Abendmahl, das wir im Gottesdienst feiern. Diese Erfüllung und Weiterführung der jahrtausendealten Tradition war für mich beeindruckend und sehr bewegend.

Die Mitarbeiter des Ritterguts bereiteten für dieses Essen ein hervorragendes Lamm mit Couscous zu, das der guten Versorgung des Wochenendes noch ein dickes Sahnehäubchen aufsetzte.

Wir konnten uns an den drei Tagen in Gesprächs-, Essens-, Wander- und gemütlichen Abendrunden offen und ehrlich austauschen und erlebten aufbauende Gemeinschaft.

Mit einem Gottesdienst, zu dem sich zu unserer Freude auch zwei Besucher aus Adorf und Hermsgrün aufmachten :-)) und einem guten Sonntagmahl ging die Rüstzeit zu Ende und wir konnten „gut gerüstet“ in unseren meist hektischen Alltag zurückkehren.

V i e l e n
D a n k
F a m i l i e
W a g n e r
u n d
G r i s e l d i s
B ü c h n e r
f ü r s
O r g a n i s i e r e n
u n d
M a c h e n
u n d
d e r



„Spontancombo“ für die musikalische Begleitung ;-).

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, lassen Sie uns Wünsche und Anregungen zukommen und fahren Sie doch das nächste Mal mit . _Karina Ficker



Gottesdienste in beiden Gemeinden

3. Dez. 10.00 Uhr	1. Advent Predigtgottesdienst in Wohlbach	Pfr. Wagner
10. Dez. 10.00 Uhr	2. Advent s. S. 3 Kirche mal anders in Adorf inklusive Mittagessen	Pfr. Wagner
17. Dez. 10.00 Uhr	3. Advent Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
24. Dez. 15.00 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr	Heiliger Abend (kein Kigo) Krippenspiel in Adorf Krippenspiel in Marieney Christvesper in Adorf Krippenspiel in Wohlbach	Pfr. Wagner Vik. Parthey Pfr. Wagner Vik. Parthey
25. Dez. 10.00 Uhr	1. Christtag Krippenspiel der Jungen Gemeinden Adorf und Markneukirchen in Adorf	Vik. Parthey
26. Dez. 10.00 Uhr	2. Christtag (kein Kigo) Predigtgottesdienst in Marieney	Pfr. Heyer
31. Dez. 15.00 Uhr 17.00 Uhr	Silvester (kein Kigo) Predigtgottesdienst in Wohlbach Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner Pfr. Wagner
1. Jan. 17.00 Uhr	Neujahr (kein Kigo) Predigtgottesdienst in Adorf <u>im Pfarrsaal</u>	Vik. Parthey
5. Jan. 19.00 Uhr	„Für alle jungen Leute – und die, die sich jung fühlen“ Jugendgottesdienst in Adorf	JG/H. Walz
7. Jan. 14.30 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania (kein Kigo) Weihnachtsliedersingen mit Andacht in Wohlbach anschl. Kaffeetrinken	
14. Jan. 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf <u>im Pfarrsaal</u>	Pfr. Wagner
21. Jan. 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Epiphania s. S. 4 Predigtgottesdienst in Adorf anlässlich der Wiedereröffnung <u>in der Johanniskirche</u>	Pfr. Wagner

28. Jan.

10.00 Uhr

10.00 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania

Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal

Predigtgottesdienst in Marieney

Pfr. Wagner

Vik. Parthey

4. Feb.

10.00 Uhr

Sexagesimae

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf im Pfarrsaal Pfr. Wagner

Kindergottesdienst (Kigo): immer parallel zum Predigt und Abendmahlgottesdienst
(Eventuelle Änderungen geben wir auf der Webseite bekannt.)

Gebet für die Gemeinde: montags, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf
dienstags, 6.35 Uhr per Zoom, Kontakt: Pfr. Wagner



Peter Heitjtzek

Wohin will ich gehen?

Zu der Burg auf dem Berg,
die Schutz und Sicherheit,
Wohlstand und Stabilität verspricht?

Oder zu dem Stall,
in dem die Armut lebt
und ich nur fragile,
unsichere Lebensperspektiven finde?

Was hoffe ich in der Burg zu finden
und wem begegne ich in dem Stall?

Der Stern weist eine Richtung,
kann ich ihr folgen?

image

Freud und Leid für beide Gemeinden

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Gemeindekreise Adorf

Eltern-Kind-Gruppe (<4 Jahre) mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Krümelkreis (3 - 5 Jahre) donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus *ab 11. Jan.*

Kinderkreis (Vorschüler - 3. Klasse) dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Mikita *ab 9. Jan.*

Konfirmanden 7. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus

Checkpoint 8. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus
Freitag, 12. Jan., 18.00 Uhr in Klingenthal

Junge Gemeinde Donnerstag, 7. u. 21. Dez. und 11. u. 25 Jan., 18.00 Uhr im Pfarrh.

Bibelgesprächskreis Mittwoch, 13. Dez. und 11. (Do) u. 24. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.

Männerkreis Mittwoch, 6. Dez., 14.30 Uhr u. 11. (Do) Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.

Kreativkreis Mittwoch, 6. Dez., 19.30 Uhr u. 11. (Do) Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.

Hauskreis donnerstags, 19.30 Uhr
Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522

Tanzen im Kreis Freitag, 5. Jan., 16.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Adorf
Freitag, 2. Feb., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr.-Bad Elster

Frauen- und Seniorenkreis Montag, 11. Dez. und Mittwoch 3. Jan., 15.00 Uhr im Pfarrhaus

Stadtgebetskreis Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143

Grundkurs bibl. Hebräisch Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122

Adorfer Asyl-Helferkreis Infos bei Liane Lamprecht

Kirchenvorstand Termin nach Vereinbarung

MiKiCo (MichaelisKinderChor) donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus

„DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs Donnerstag, 19.00 Uhr im Pfarrhaus
4. u. 18. Jan. und 1. Feb.

Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

Christenlehre Mädchen (1. - 6. Klasse)	15. Jan., 16.00 Uhr in Marieney 29. Jan., 16.00 Uhr in Wohlbach
Christenlehre Jungen (1. - 6. Klasse)	22. Jan., 16.00 Uhr in Marieney 8. Jan., u. 5. Feb. 16.00 Uhr in Wohlbach
Konfirmanden	zusammen mit Adorf s. S. 12
Junge Gemeinde	zusammen mit Adorf s. S. 12
Frauenkreis Marieney	Termin nach Vereinbarung
Frauenkreis Wohlbach	im Dezember und Januar Pause
Kirchenvorstand	Termin nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

TrauerTreff/Trauercafé

Montag, 8. Januar, 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf

Friedensgebet, mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Weihnachtsmarkt

offene Kirche

Sonntag, 17. Dezember um 17.00 Uhr „Weihnachtliches aus der St. Michaeliskirche“

Brotkorb

Mittwoch, 20. Dez. und 17. Jan. ; Anmeldung und aktuelle Informationen zum Ort erhalten Sie jeweils am Vortag, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

Angebot des Bibelgesprächskreises: Abend zur Jahreslosung 2024

Donnerstag, 11. Januar um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Adorf

Frauentreffen „Warten... wer nur den lieben Gott lässt walten“ mit Barbara Pfeiffer aus Oberzwota

Samstag, 13. Januar um 9.00 Uhr in Schilbach

Montag, 15. Januar um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Bad Elster

Lobpreisabend, Freitag, 26. Januar um 19.30 Uhr in Adorf

Kontakte & Ansprechpartner

Pfarramt • www.kirche-adorf.de

Kirchplatz 8, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: kontakt@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX

Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92

Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung

E-Mail: burkhard.wagner@evlks.de

Montag Ruhetag

Gemeindepädagogin: G. Büchner • Telefon: 0176 24321076

MIKITA Michaeliskindergarten • www.kita-adorf.de

Am Alten Acker 29, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: jacob@kita-adorf.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Freiberger Straße 10, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: friedhof@kirche-adorf.de

Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen

Seniorenhaus SONNENGARTEN • www.seniorenhaus-adorf.de

Am Alten Acker 50, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: kontakt@seniorenhaus-adorf.de

Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)

Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung • www.diakonieberatung-vogtland.de

A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf

Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V. • www.karo-ev.de

Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen

Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

Teestube/Brotkorb • www.diakonieberatung-vogtland.de

Schulstraße 9, 08626 Adorf

Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,

Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V. • www.dvb-vogtland.de

Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz

Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas

Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,

Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

Redaktion: G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,

Fürbitte: Olena Mrikat

Termine: G. Burkhard Wagner

E-Mail für Texte und Anregungen: kirchennachrichten-adorf@arcor.de

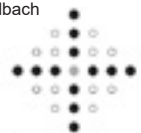
Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 2. Januar 2024

Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 14. Januar 2024

Abholtermin für Austräger: 1. Februar 2024, ab 16.00 Uhr

Auflage: 1100

Druck: Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

Psalm 88,3



Mr. Jay - Fotolia

Gebet einer Geflüchteten:

In der Advents- und Weihnachtszeit warten wir alle auf ein Wunder! Erwachsene und Kinder wünschen sich jedes Jahr etwas und hoffen sehr, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht.

Ich erwarte kein Wunder mehr, obwohl ich weiß, dass Gott alles tun kann! Aber das bedeutet nicht, dass ich enttäuscht bin! Nein! Mir wurde gerade klar, dass das größte Wunder, das Gott uns gegeben hat, das Wunder des Lebens ist!

Und das sollte gewürdigt werden! Schätze jeden Tag! Jede Gelegenheit! Jede Gelegenheit, mit Ihrer Familie zusammen zu sein und Ihre Lieben zu umarmen!

Ich darf dieses Wunder erleben und ich brauche nicht mehr! Aber ich habe noch einen Wunsch! Ich möchte, dass alle Menschen lernen, dieselbe Sprache zu verstehen und zu sprechen – die Sprache des Friedens, der Liebe und des Respekts! Damit die Sprache der Gewalt, der Waffen, des Todes und der Trauer überflüssig und vergessen wird!

Dafür bete ich jeden Tag! Dafür werde ich an den schönen Weihnachtsfeiertagen beten! Und ich glaube, dass Gott mein Gebet erhören wird!

Amen

Wo soll Gott hier ankommen?
Bei wem klingeln?



Wird er hier erwartet?
Oder ist er gerade hier richtig?
Bei den Namenlosen?

Vielleicht will Gott gerade bei denen ankommen,
die in dieser Welt weder auf- noch angenommen sind.